

REGELN FÜRS ZITIEREN

Alle im Literaturverzeichnis angegebenen Quellen müssen auch im laufenden Text vorkommen. Grundsätzlich wird dabei zwischen dem wortwörtlichen und dem sinngemäßen Zitieren unterschieden.

Das wortwörtliche Zitat

Ein Textteil aus dem Werk eines Autors/einer Autorin wird wortwörtlich in den Text eines anderen Autors/einer anderen Autorin aufgenommen. Die übernommene Stelle in Länge von bis zu fünf Zeilen, die mit dem Originaltext völlig übereinstimmen muss, ist mit Anführungszeichen zu versehen. Auf die zitierte Quelle verweist der Kurzbeleg, bestehend aus dem Nachnamen des Autors/der Autorin, dem Erscheinungsjahr und der Seitenzahl.

Beispiel 1:

„Besonders angehende Lehrkräfte sollten die Klassensprache noch während des Studiums erwerben“ (Kosevski Puljić, 2015, S. 42).

Beispiel 2:

Kosevski Puljić (2015, S. 42) fügt hinzu: „Eine gute Gelegenheit, die wichtigsten Sprachmittel der Klassensprache einzuüben, ist das Schulpraktikum.“

Soll die übernommene Stelle fünf Zeilen überschreiten, so wird sie durch Einrücken getrennt vom übrigen Text in der Schriftgröße 11 und ohne Anführungszeichen angegeben.

Beispiel 3:

Einleitend berichtet Retelj (2016, S. 217) über die Tradition des Deutschlernens in Slowenien:

Slowenien hat aufgrund seiner geografischen Lage und der geschichtlichen Hintergründe sowie der engen wirtschaftlichen Kontakte bereits eine lange Unterrichtstradition in der deutschen Sprache. In den Grundschulen und Gymnasien wird heutzutage Deutsch überwiegend als zweite Fremdsprache gelernt. Schriftliche und mündliche Deutschkenntnisse sind am Arbeitsmarkt erwünscht und dies resultiert auch in einer Hochkonjunktur der Deutschkurse in den Sprachschulen während der letzten Jahre.

Das sinngemäße Zitat

Eine Quelle bzw. deren Textstelle kann auch nur sinngemäß wiedergegeben werden, indem man sie beispielsweise zusammenfasst. Die Anführungszeichen werden in diesem Fall nicht verwendet, der Kurzbeleg bleibt jedoch unverändert.

Anweisungen wurden erstellt von (alphabetisch):

ao. Prof. Dr. Brigita Kosevski Puljić, Doz. Dr. Petra Kramberger, Prof. Dr. Uršula Krevs Birk, **Assist. Dr. Mojca Leskovec** und **Doz. Dr. Andreja Retelj**.

Beispiel 4:

Kosevski Puljić (2015, S. 15–19) unterscheidet zwischen didaktischen und methodischen Prinzipien und führt bei den Letzteren das Prinzip der kommunikativen Unterrichtsorientierung, das Prinzip der Verbundenheit der Fremdsprache mit der Muttersprache sowie das Prinzip der dominanten Rolle der Übung und Festigung an.

Berufen wir uns allgemein auf das gesamte Werk eines Autors/einer Autorin, so besteht der Kurzbeleg lediglich aus dem Nachnamen und dem Erscheinungsjahr.

Beispiel 5:

Retelj (2016) stellt fest, dass im DaF-Unterricht an slowenischen Gymnasien das freie Sprechen fördernde Aktivitäten relativ selten sind.

Hat das Werk zwei AutorInnen, so werden beide angeführt.

Beispiel 6:

(Kosevski Puljić und Retelj, 2013)

Bei drei bis fünf AutorInnen werden bei der ersten Erwähnung alle angegeben, danach allerdings nur der erste, gefolgt von *u. a.*

Beispiel 7:

(Kosevski Puljić, Potočnik, Rezo, 2007) → (Kosevski Puljić u. a., 2007)

Bei mehr als fünf AutorInnen wird allerdings von Anfang an nur der/die erste angeführt und *u. a.* hinzugefügt.

Beispiel 8:

(Retelj u. a., 2017)

Beruft man sich zugleich auf mehrere Quellen eines Autors/einer Autorin, so werden deren Erscheinungsjahre durch Kommas getrennt.

Beispiel 9:

(Retelj, 2017a, 2017b, 2016)

Beruft man sich hingegen zugleich auf mehrere unterschiedliche Quellen, so werden die Angaben durch Semikolons getrennt.

Beispiel 10:

(Kosevski Puljić, 2015; Retelj, 2016)

Anweisungen wurden erstellt von (alphabetisch):

ao. Prof. Dr. Brigita Kosevski Puljić, Doz. Dr. Petra Kramberger, Prof. Dr. Uršula Krevs Birk, **Assist. Dr. Mojca Leskovec** und **Doz. Dr. Andreja Retelj**.

Internetquellen und Quellen mit unbekanntem AutorInnen

Auch Online-Materialien werden durch Angabe des Autors/der Autorin, des Erscheinungsjahres sowie der Seitenzahl im laufenden Text zitiert. Hat die Quelle einen unbekanntem Autor, dann wird anstatt dessen Nachnamen normalerweise der Titel angegeben und danach das Erscheinungsjahr.

Beispiel 11:
(„Beispieltitel“, 2018)

Das Sekundärzitat

In der Regel wird nach Originalquellen zitiert. Nur in Ausnahmefällen, beispielsweise wenn diese unzugänglich sind, bedient man sich der Sekundärzitate, worauf man im laufenden Text entsprechend hinweist.

Beispiel 12:
Kretschmer und Stary (zit. nach Kosevski Puljić, 2015, S. 15)

In oben nicht angedeuteten Fällen folgen Sie bitte den APA-Standards (6. Ausgabe).

Quelle:

American Psychological Association. (2013). *Publication Manual of the American Psychological Association*. 6th Edition, 7th Printing. Washington, DC: American Psychological Association.